©Geol. Bundesanstalt, Wien; download unter www.geologie.ac.at

H. Engelhardt. Ueber Tertiärpflanzen vom Galgenberge bei Waltsch in Böhmen.

Die Basalttuffe und die ihnen eingelagerten Kalke am Galgenberge bei Waltsch enthalten eine Menge Versteinerungen eingeschlossen, von denen gelegentlich der Gewinnung von Kalk in früherer Zeit viele zu Tage gekommen sein müssen. Während Reuss in Paläont. II nur allgemein von dem Vorkommen mannigfaltiger Pflanzenreste, besonders von Dikotyledonenblättern und Zweigen spricht, hat Sieber in: „Zur Kenntn. d. nordböhm. Braunkohlenfl.“ (Stzgsber. d. k. Akad. d. Wissensch. 1880, Juniheft) *Quercus Heeri Al. Br.*, *Ficus multinervis Heer*, *Cinnamomum spectabile Heer* und *Carpolithes carpini cujusdam?* erwähnt. Ich besuchte die Localität vor einigen Jahren und war so glücklich, eine grössere Anzahl Arten nachweisen zu können, deren Vertreter ich meist in mehreren Exemplaren sammelte. Sie sind: *Lastraea pulchella Heer* (neu für Böhmen!), *Gymnogramme tertiaria nov. sp.* Der Wedel ist gefiedert, die Fiedern sind lanzettförmig, alterniren und sind am Rande gezähnelt, die obersten mit einander verwachsen; der Mittelnerv tritt Anfangs hervor, verfeinert sich aber nach der Spitze zu beträchtlich, die Seitennerven stehen gedrängt und sind mehrfach gabeltheilig. Die jetztweltliche *G. bidentata Presl.* ist ihr fast gleich.), *Sabal Lamanonis Brongn. sp.*, *Libocedrus salicornioides Ung. sp.*, *Pinus Saturni Ung.*, *Alnus Kefersteinii Göpp. sp.*, *Quercus Gmelini Al. Br.*, *Corylus grossedentata Heer*, *Carpinus grandis Ung.*, *Planera Ungeri Kóv. sp.*, *Ficus tiliaefolia Ung. sp.*, *Populus latior Heer*, *Laurus Lalages Ung.*, *Cinnamomum Scheuchzeri Heer.*, *Andromeda protogaea Ung.*, *Zizyphus tiliaefolius Ung. sp.*, *Rhamnus Gaudini Heer*, *Rh. Gräffi Heer*, *Rh. orbifera Heer* (neu für Böhmen!), *Rh. inäqualis Heer* (neu für Böhmen), *Juglans bilinica Ung.*, *J. acuminata Al. Br.*, *Rhus Pyrrhae Ung.*, *Rh. Meriani Heer*, *Eucalyptus oceanica Ung.*, *Cassia phaseolites Ung.* Eine Beschreibung der Reste wird bald an anderem Orte erscheinen.

A. Houtum Schindler. Aus dem nordwestlichen Persien.

Auf der Reise von Kazvîn nach Zendjân begriffen, kann man einen von zwei Wegen nehmen. Der eine geht über das Girischkin-Gebirge, welches die südlichen Ausläufer der langen, sich nach Nordwesten ziehenden und parallel mit der westlichen Fortsetzung des Alburs laufenden Kette bildet, der andere, der Postweg, umgeht das Gebirge im Süden und geht über Sîah-dahân, Kirweh u. s. w. und vereinigt sich mit dem ersteren bei Chorremderreh.

Das Girischkin-Gebirge besteht, wie auch die nach Nordwesten ziehende Kette, aus auf Schiefern hängenden grauen und bläulichen Trachyten, grünen ostweststreichenden Tuffschichten, Basalten, Porphyren und vulcanischen Breccien. Der Postweg geht über Steppenlehm und den von Filippi beschriebenen und vom Abhar-Flusse durchschnittenen Löss. Kirweh, Abhar, Chorremderreh u. s. w. liegen dicht am Abhar-Flusse. Von den rechts gelegenen Bergen bringen die Ströme im Frühjahr Schotter, von den links liegenden Bergen werden Gyps, Kalk und Sandstein heruntergeschwemmt. Diese letzteren bilden den losen Löss, durch welchen der Abhar-Fluss fliesst. Etwas vor Sultanîeh auf

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Verhandlungen der Geologischen Bundesanstalt

Jahr/Year: 1882

Band/Volume: 1882

Autor(en)/Author(s): Engelhardt Hermann

Artikel/Article: Ueber Tertiärpflanzen vom Galgenberge bei Waltsch in Böhmen 301